

"Fick! Daniel, dein Ding ist riesig!" Er stand dort neben mir und starrte auf meinen Penis, während ich mich damit abkämpfte in meine Hose zurückzubekommen. Mein Gesicht glühte vor Verlegenheit, ich fühlte mich jetzt sogar gedemütigt, und ich bekam meinen Schwanz immer noch nicht in die Hose, weil ich eine volle Latte habe. "Es ist in Ordnung Mann. Es ist nichts, um sich dafür zu schämen. Ich lach dich auch nicht aus deswegen." - "Ich bin so beschämt deswegen... ich hatte noch nie einen Ständer vor einem anderen Typ. Gott, ich bin so verlegen!" - "Nun, es ist nicht so, dass wir nicht alle mal eine Latte bekommen. Scheiße Dandy, sei beruhigt, OK - ich tu nichts, wenn du es nicht willst." Ich hörte mit Herumfummeln an meinem Schwanz auf, stand einfach nur da und versuchte meinen Steifen mit meinen Händen zu bedecken. Ich war nicht sicher, aber er schien mich deswegen auch nicht abzulehnen. Er sah nur frustriert aus, dass ich nichts mehr sagte "Oh mein Gott, schau doch mal!" Wie er das sagte, griff an den Bund von seiner Unterwäsche und schob sie bis zu seinen Knien herunter. Sofort schwappte sein schwerer Steifer in die Freiheit, hier mitten im Wald, so hoch, das er sogar noch bis zu seinen Magen hochschlug und blieb dann steil von ihm abstehen. "Sieh nur... ich habe auch einen Harten bekommen. Es ist doch nichts Unheimliches." Sein Schwanz sah fast wie meiner aus - beide sind etwa 16 cm - aber seiner war unbeschnitten. Ich hatte nie zuvor einen anderen Typ gesehen, der einen total steifen Schwanz hat, außer in Porno. Inzwischen rollte sich seine Vorhaut immer mehr über den Schwanzkopf zurück. Ich versuchte nicht hinzuschauen, doch bevor ich meine Augen weg bewegte, nahm ich noch wahr, das sich im Licht an seiner Eichel eine weiße Feuchtigkeit sammelte und unter dem Kranz gab es noch mehr davon. Jetzt sah ich es mir richtig an und wußte, es kann nur alte Wichse sein (was ich oft selber mit Absicht unter meiner Eichel sammle...) und aus irgendeinen Grund begann ich zu lachen.

"Ich bedauere, Phil. Ich lache nicht bei dir... es ist gerade so, dies ist alle so lächerlich. Ich meine..., dass ich hier mit einer Latte stehe und du es auch noch siehst, und es auch magst, mir gerade deinen Ständer mir zu zeigen, weil du es auch magst, einen Steifen zu haben..." Er begann auch zu lachen, und der Druck erhöhte sich. (der emotionale Druck, nicht der in meinem Schwanz) Da wir so herzlich lachten, mußte ich mich am Baum vor mir abstützen und meine Harter wippte von alleine rauf und runter. Er drehte sich hin und her und sagte "Schau mein Penis, sieh dir deine Latte an...", sagte er spielerisch, mit einer unschuldigen Stimme und ich hatte nun eine Entschuldigung, ihm direkt auf den Penis zu schauen. - wir wurden völlig ungezwungen in unserem fast kindlichen Spiel. Es hatte sich in ein dummes, aber lustiges kleines Schwanzspiel verwandelt. Jeder streckte seinen Steifen so weit von seinem Körper heraus, bis sich schon von alleine die Vorhaut zurückrollte. Schließlich hörte er mit seiner Bewegung auf und sein Penis stand ganz starr von ihm ab, die Vorhaut war über die Eichel gerutscht und zeigte nicht nur eine glänzende, tiefend nass Eichel. Sondern man sah es genau, dass er hinter dem Eichelkranz reichlich alte trockene Wichse gesammelt hatte. - Mein eigener Schwanz war genauso starr und feucht von reichlich Vorsaft, der schon vom Stiel hinunter tropfte und so meine Jeans durchnäßte. Natürlich war auch nicht mehr zu verheimlichen, wie viele Wichse sich hinter meiner Eichel gesammelt hatte. "Sieht ja bei dir auch verdammt nass aus, Mann" sagte er, mit einem Hinweis auf den konstanten Vorsaftfluß. "Ja, es ist doch nasser als üblich." - "Schau... ich muss wirklich pissen, aber ich kann nicht, bis ich mich darum gekümmert habe - du weißt, was ich meine?" Ich verstand völlig, (glaubte ich zumindest) was er meinte und dachte das er um irgendeine Privatsphäre bat. "Ja, weiß ich. Ich gehe rüber und lasse dich für einen Moment alleine" und begann bereits wegzugehen, weil ich dachte, er braucht ein wenig um sich zu beruhigen, bis er pissen kann. Schließlich kenne ich es von mir

selber. Ich kann mit Latte auch nicht pissen. "He Dandy - du musst nicht gehen. Es ist nicht wie du denkst. Ich habe keine Hemmung, mich vor dir zu wichsen, bis es mir kommt. Und wir wissen es doch beide, dass du es wirklich sehen möchtest." Ich blieb stehen und drehte mich wieder zu ihm herum. Mein harter Hahn stand noch aus meiner offenen Jeans raus, und tropfte noch immer Vorsaft auf meine Schuhe. - Was sagte er? Das er sowas schon einmal gemacht hat? Ich konnte es nicht glauben! Dies war doch eine persönliche Sache, wo ich dachte, dass macht man niemals in Gegenwart eines anderen, der dir dabei zusieht. Es schien unvorstellbar. Ich drehte mich langsam weiter herum und sah, dass seine Unterhose um seine Knie herumhing und er mit einer Hand langsam seinen stolzen Hahn wichste. Diesmal sah ich länger hin. Ich war erstaunt über die Art wie er die Vorhaut über den Kopf zurückzog und die schleimige Eichel freilegte. Sie war so nass und schleimig, ich konnte das nasse "schmatzen" hören, wenn er die Haut zurückbewegte. "Es ist in Ordnung Mann. Es stört mich nicht, dass du mir zusiehst, wir brauchen es doch beide." Völlig hypnotisiert, setzte ich mich auf einen Baumstumpf und starrte auf meinen neuen Klassenkameraden an. "Was ... umm ... wenn wir erwischt werden?" fragte ich. "Wer soll uns hier sehen? Du sagtest doch, dass niemand jemals soweit hier rauskommt. Wir würden es doch hören, wenn jemand über das trockne Laub näherkommt." - "Ich nehme es an ..." - "Ich weiß, dass es du beobachten willst, dass ich mir einen herunter hämmere. Ist das ein Deal? Willst du dich nicht auch wichsen?" - "Natürlich tue ich es ..., aber ..." - "Und? so tu es. Was macht es für einen Unterschied ist, wenn ich nur alleine wichse würde, da kannst auch gleich mit wichsen, oder bist du verklemmt..." - "Ich bin nicht verklemmt!" protestierte ich. "Beweise es... wichs und beobachte mich."

Da war es, er brachte mich dazu, ihn zu beobachten. Ich wusste ich müßte dazu aufstehen, aber meine Beine bewegten sich nicht. Stattdessen blickte ich mir nur selber auf meinen Schwanz. Er sah massiv aus. Ich konnte mich nicht daran erinnern, dass er jemals so hart und groß war. Der Jeansstoff unter dem Reißverschluss von meiner Jeans war jetzt imprägniert mit Vorsaft, und der Kopf meiner Rute war ganz dick, feucht und Rot. "Komm, beweise es, dass du keine Blockierung hast", forderte er "Schau... wir sind nur zwei Typen mit grober Latte, die es zu Ende bringen müssen. Wir haben doch Spaß daran, es zu tun." Ich sah ihn an, der schon seinen Hahn wichste und er genoss es offensichtlich, sich so frei zu fühlen, sich einen wichsen zu können. - Er machte sich keine Gedanken darüber, er machte es. Ich war sogar neidisch wie er mit seiner eigenen Sexualität umgeht. Ich berührte meinen Schwanz und dachte, dass er sogleich explodiert. "Zur Hölle ja, das ist es Daniel - genießen es... geh mit." Ich schloss meine Augen und begann mich langsam zu wichsen. Teile von mir hofften, er würde nichts mehr sagen. Ich wollte nur schnell spermen, so wie ich eben noch pissen wollte und dann schnell aus diesen Wald heraus. "Langsam Mann, lass dir Zeit." Inzwischen war es offensichtlich, dass er mich beobachtet, wie ich es mir machen. Mein Mund war immer noch trocken, und ich leckte an meinen Lippen, um sie zu nassen, während ich wichse. "Fick, ja, Kumpel, leck deine Lippen. Gott, ich weiß, wie du dich fühlst. ... mach es nass und schwer. Hol dir den Saft... zwei heiße Typen, die ihre Hähne wichsen, einfach geil..." Ich öffnete wieder meine Augen. Er stand jetzt ganz dicht vor mir und sein nasser, steifer Schwanz, der sich aus der Unterhose herausstreckte, war nur wenige Zentimeter vor meinem Gesicht. Ich fühlte mich plötzlich äußerst unbequem. Sein Hahn war auf mich gerichtet und er wichste ihn verhalten... - Ich hatte aufgehört meinen zu wichsen, hielt ihn nur fest. Ich konnte meine Augen nicht von seinem Schwanz nehmen. Er wusste, dass er mich jetzt voll in seiner Gewalt hat, weil er sagte "das ist es... beobachte, dass ich meinen scheiße wichse, Mann... - dies ist die Art, wie ich es am liebsten mag. Hier lass mich es dir zeigen..." Er zog seine Vorhaut zurück und verwendete den Zeigefinger der anderen Hand, um damit den feuchten klebrigen Schmier abzuwischen, der sich in der Falte unter der Eichel und der Haut versammelt hatte. Ich wusste, wie gut es sich anfühlt, den eigenen

Schwanzschleim abzulecken. Es war auch seine Vorstellung, er sich wie im Himmel fühlen. "Fick ja, Mann, das fühlt sich so geil an, all der Wichsschleim... beobachte dies..." Er ließ seinen Schwanz los, ließ ihn so stehen, wie er stand, drückte seine Hüfte vor...

Sein Gesichtsausdruck war angespannt, aber vollkommen zufrieden. Sein Hahn hüpfte nur wenige Zentimeter vor meiner Nase. Eine lange nasse Schnur von seinem Vorsaft hing an der Schwanzspitze und sie wurde immer länger... - Wie sich sein Stiel wieder mal anhob, klebte sie daran und sabberte seine Bälle und die Haare darunter ein, und fiel schließlich auf seine Oberschenkel. Ich war beeindruckt. "HOTTTT !!! Das ist ein cooles Kunststück!" - "Ja, ich dachte es mir, dass du es genießen würdest." - "Wie oft machst du das, dich so vor einem anderen Typen zeigen?" - "Manchmal, nicht so oft. Doch es macht mir viel mehr Spaß es mit einem Typen wie du zu machen, der mich wirklich gerne beobachtet, und dabei selber ganz geil ist..." - "Vielleicht sollten wir aufhören - dies machen doch nur die Schwulen", ich sagte, aber nicht sicher, ob es nicht doch das ist, was ich mochte. "Du sagst das gerade nur, weil du in dieser toten Stadt aufwuchst. Verdamm! Du rauchtest niemals zuvor Gras. Wir tun nichts Falsches. Wir wixsen doch nur. Wenn nur Schwule wixsen würden, die ganze Welt wäre Schwul!" Er hatte genau den Punkt und ich wußte, dass er recht hat. "Willst du sehen, wie ich mehr Saft raus presse?" - "Du kannst es wieder tun? Zeig es mir" Er genoss diese Aufmerksamkeit. Wie ich beobachtete, wie er dieselben Bewegungen wiederholte. Er wixste er sich etwas, bis bald ein Tropfen Vorsaft hervortrat, der schnell zu einem konstanten Strom wurde. Zuerst dachte ich, er würde jetzt pissen, aber die Flüssigkeit schoss nicht wie Pisse oder Sperma heraus. Es war nur eine langsame Ausstrahlung von Vorsaft, die wieder an seinen hüpfenden Stiel hängen blieb, hinunter floss zu seinen Bällen. Dies Mal sammelte sich der Strom alleine von Gewicht auf seinem Bein und verschwand danach in einem Hosenbein seiner Hose. "Fick, das ist Ehrfurcht gebietend!" - "Ich kenne noch eine Menge von guten Kunststücken - ich kann sie dir vielleicht später zeigen." Er platzierte seine Hand wieder auf seinem Kolben und wixste sich wild - so wie ich es seit mehreren Minuten auch tat. Dieses Mal schloß ich meine Augen nicht, stattdessen beobachte ich, wie er sich wixste und mich dabei beobachtete wie ich meinen Harten wixste... - Es war so erstaunlich, dass wir es taten! Nach wenigen Augenblicken, dachte ich auch nicht mehr darüber nach, was wir taten. Es ist etwas Normales, was zwei Typen nun mal tun... - Ich fühlte wie sich mein Saft in meinen festen Bällen aufbaute und wusste, dass ich kurz davor bin zu kommen... - Ich legte meinen Kopf zurück gegen den Baum schloß meine Augen und öffnete meinen Mund... - Ich hatte den Punkt erreicht, wo es keine Rückkehr gibt. Ich hörte nur noch wie er laut ausrief "scheiße! Ich komme...!"

Etwas Nasses landete in meinem blonden Haar. Wie ich meine Augen aufmache, sah ich, dass es zwei Schüsse gewesen sein müssen, die aus dem Kopf auftauchen, von seinem Penis. Alles schien sich in Zeitlupe zu bewegen. Der Hahn in seiner Hand zuckte und aus dem Schlitz spritzte weißes Sperma heraus. Dieser zweite Schuss kam in einem hohen Bogen heraus und landete direkt in meinem offenen Mund. Wenn er versucht hätte ihn zu treffen, er hätte nicht besser zielen können. Erst wollte ich es wieder ausspucken, aber realisiert, ich hatte die Kontrolle über meinen eigenen Penis verloren. Da ich nicht beabsichtigt hatte, meinen Saft abzulassen, sprühte die Ladung über meiner Kleidung ab. Mein erster Schuss traf sogar noch mein Gesicht, und die zweite ging auf mein Hemd. In diesem Moment erst, ergriff ich meinen spritzenden Schwanz und richtete ihn von mir weg, worauf der nächste Klacks richtig auf Phils Knöchel tropfte - und der andere dickere Quark vom laufendem Sperma runter in seine Schuhe. Ich denke nicht, dass er das bemerkte hatte, da er seinen eigenen Schwanz weiter abwichste, um die letzten Tropfen heraus zu zwingen, die auf meinem Hemd landete. Meine letzten Schüsse

patschten auf meine Jeans und er melkte seinen letzten Tropfen auf den Boden zwischen seine Beine. "Fuck Mann, ich bedauere so! Ich konnte mich nicht zurückhalten, obwohl ich es versuchte, ich wollte dich nur beobachten. Doch so viel habe ich noch nie an Saft verloren, es war so geil." Er klang aufrichtig aber ich war davon nicht überzeugt. Ich ging mehr davon aus, dass er es sowieso getan hätte. - Ich hielt noch immer meinen langsam schlaffer werdenden Schwanz in der Hand und betrachte mich erstmal. Ich sah wie ein Schwein aus. Es gab Sperma in meinem Haar, auf meinem Gesicht, in meinem Mund und überall auf meiner Kleidung. "Dandy, tu du das niemals wieder!" warnte ich ihn spielerisch, ohne wirklich verärgert zu klingen und wie er herzlich lachte, lachte ich selber auch. "Scheiße man, ich meine, ich konnte einfach nicht rechtzeitig aufhören. Obwohl ich zugeben muss, so Spermabedeckte, das sieht doch toll aus..." bei diesem letzten Kommentar lachten wir beide noch herzhafter. Als wir uns schließlich beruhigt hatten, sagte er, "Jetzt kann ich wenigstens pissen." - "Ja, ich auch - aber versuch nicht alles davon auf mich zu laufen zu lassen..." und wir lachten noch mal. - Also stellten wir uns zusammen an den Baum und spritzten unsere Pisse nur dagegen. Danach packten wir unsere abgewichsten Schwänze, so wie sie waren, voll mit Sperma, in unsere Unterhosen hinein und gingen dahin zurück, wo wir her gesessen hatten. Nach dem wir auch die restlichen Sachen angezogen hatten, meinte er noch "Nun, das war lustig. Ich hatte nicht erwartet, dass ich mit jemanden gleich am ersten Tag so in Kontakt komme. Wir sollten öfters so abhängen" bot er an. "Sicher, ich möchte das auch. Aber nun muß ich noch vor meinen Eltern nach Hause kommen. Sie sind so konserviert, die würden es nicht verstehen, wenn die mich so sehen, mit all dem Sperma im Gesicht und auf den Klamotten." Er murmelte nur etwas, was klang, wie "wetten es würde sie nicht überraschen ...". Wir gingen zurück über das Feld und ich sah zu, so schnell wie möglich nach Hause zu kommen und ging direkt zum Badezimmer. Bevor ich in die Dusche trat, besah ich mich noch mal im Spiegel an. Mitten in meinem Gesicht klebten große Klumpen von Philips halbtrockneten Sperma. Ich muss es übersehen haben, als ich mich abwischte mit meinem T-Shirt. Ich stellte mich unter die Dusche und dachte immer noch über Philip und das, was wir taten. Wie ich es tat, bekam wieder einen Harten "Verdammt, das war ein geiler Spaß..." flüsterte ich und wichste mir noch mal einen. Danach beließ ich mal wieder meinen Schwanz wie er war, mit all dem Sperma, der an meiner Eichel klebte...